

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 10. März 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 32,33

Stand: 29.03.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Sonntag, 10.3.40. Auf dem Zimmer celebriert. Heute Nacht wieder einige Schüsse um 00.45 Uhr.

Max - geht zum Arzt nach schwerer Krankheit. Schwerin jetzt in Prien, ihre Tochter verheiratet nach langem Hin und Her - auch damals von San Remo. <Mahnt und mahnt / Meint und meint>. Cento [Lat. „Hundert“].

Taurivicinus: Theaterbericht und anderes. Einen Katalog wieder zurück. In diesen Tagen Predigt Pacificus übergeben.

Jaeger, Nichte von Meder. Die Tochter zur Zeit hier, weil Mann im Feld und der Haushalt in Stuttgart aufgelöst. Toni bei der Flak. Gut, daß der Vater die Zeit nicht mehr erlebte. Soll keine Blumen mehr bringen und vorsichtig sein. Früher Wirtschaftslehrerin. Bei der Bücherausleihe in Sankt Anna. Hört von Pater Bertrand, daß es mir besser geht.

// Seite 33

Heute beflaggt, weil Heldengedenktag.